

Bericht von der dritten GV des Vereins Kapuzinerkirche Stans vom 3. Sept. 2010

Der Verein Kapuzinerkirche Stans hielt am 3. September 2010 nach der Abendmesse zum Hochfest des Papstes Gregor des Grossen seine innerhalb der sechs Jahre dritte einberufenen ordentliche Generalversammlung in der Kapuzinerkirche.

Begehrter Ort des Gebets und der Begegnung

Der VKS hielt Rückblick auf zwei an Gottesdiensten, Kultus- und Kulturanlässen reich befruchteten Jahren. Gemäss dem Jahresbericht 2008-2010 ist die Kapuzinerkirche unter Beibehaltung und Pflege der franziskanischen Spiritualität ein sehr stark frequentierter und begehrter Ort des Gebets, der Begegnung sowie eine zusätzliche Stätte der Ökumene geworden.

Mehraufwand und Aktivenüberschuss

Die gut besuchte GV hiess alle statuarischen Geschäfte des Vorstandes gut, genehmigte die von Kassier Urs Flury-Kieliger geführte Rechnung und erteilte damit dem Gesamtvorstand unter dem Co-Präsidium von Marino Bosoppi-Langenauer und Klara Niederberger-Berlinger Entlastung für die zwei vergangenen Jahre. Für die letzten zwei Jahre musste Kassier Urs Flury allerdings einen Mehraufwand von 11'882 Franken verbuchen, dennoch kann er in der Bilanz noch einen Aktivenüberschuss von rund 35'000 Franken nachweisen.

Neue Co-Präsidentin

Mutationen und Neuwahlen ergaben sich im Vorstand. Einen Rücktritt gab es von Regierungsrat Franz Enderli aus Kerns. Für ihn wurde die Apothekerin Elisabeth Odermatt Niederberger aus Stans neu in den Vorstand gewählt. Sie ersetzt in der Geschäftsleitung des VKS, genannt Ausschuss, Klara Niederberger, die vom Co-Präsidium zurückgetreten ist, aber weiterhin im Vorstand verbleibt. Klara Niederberger sei als „Innenministerin“ seit 2004 die Promotorin der ersten Stunde, als es um die Vereinsgründung 2004 ging, heisst es in der Würdigung von Markus Rösli, dem Mitglied des VKS-Ausschusses. Marino Bosoppi stellt sich im Co-Präsidium als „Aussenminister“ weiterhin zur Verfügung.

Nachfolger für den bisherigen Kustos

Die VKS-Leitung konnte an der GV auch über die am 1. November 2010 bevorstehende Übertragung des hauptverantwortlichen Kirchensigristendienstes vom sehr verdienstvoll wirkenden Kustos Werner Bürgler (Stans) auf dessen Nachfolger Albert Schwegler (Stans) informieren.

Kirchweihfest mit Bischof Amédée Grab

Im Ausblick auf die nächsten Ereignisse im Leben der Kapuzinerkirche Stans wurde das bevorstehende 326. Kirchweihfest für den 15. Oktober 2010 mit dem Besuch des vom VKS eingeladenen Ehrenprediger, dem emeritierten Bischof Amédée Grab aus Chur, hingewiesen. Der einstige Churer Diözesanbischof hatte 2004 den VKS dazu ermuntert, an Sonn- und Feiertagen die Morgenlobfeiern (Laudes) mit Kommunionfeier in der Tradition der von Stans weggezogenen Kapuziner fortzusetzen.

Bericht von der zweiten GV des Vereins Kapuzinerkirche Stans vom 6. Juni 2008

Der Verein Kapuzinerkirche Stans (VKS) unter dem Co-Präsidium von Marino Bosoppi und Klara Niederberger hielt am 6. Juni 2008 seine 2. ordentliche Generalversammlung (GV).

Co-Präsidentin Klara Niederberger hob im Zweijahresbericht die Kontinuität der Gottesdienste hervor, von denen die meisten in der Verantwortung des VKS liegen, und die Beziehungen zum Kapuzinerorden durch die Aushilfen vom Kloster Wesemlin in Luzern für die Herzjesu-Messen, zu den Schwestern Kapuzinerinnen vom St. Klara in Stans für die Franziskanischen Abende und zu den Franziskanischen Laienterziaren Nidwaldens.

Sie verwies zudem auf die ökumenischen Gottesdienste, die vom interkonfessionellen Austausch des VKS zwischen Katholiken und Reformierten zeugen würden. Unter diversen kulturellen Veranstaltungen in der Kapuzinerkirche hätten, so betont die Co-Präsidentin, die jeweils im Frühjahr stattfindenden „Stanser Musiktage“ (SMT), zu deren Organisation und Leitung der VKS Partner ist, und der alljährlich im Herbst von Reformierten durchgeführte Abend „Musik und Wort“ ihren festen Platz erhalten.

Der VKS mit zirka 620 Mitgliedern und Gönnern darf sich einer gesunden Finanzlage dank der umsichtigen Kassaführung von Urs Flury-Kieliger. Dieser machte auf die sehr hohen Energiekosten aufmerksam. Tätigkeitsbericht wie auch die Rechnung wurden genehmigt. Der verbliebene Vorstand wurde für weitere 2 Jahre gewählt. Othmar Filliger wurde neu in den Vorstand gewählt in Nachfolge auf Max Buchs, der nach 4 Jahren seinen Rücktritt eingereicht hat. Die GV gedachte ihres sehr verdienstvollen Gründungsmitgliedes Paul Odermatt, Schöpfer der VKS-Statuten, und verabschiedete Max Buchs, Gründungspräsident des VKS. Beide Mitglieder, so die Würdigung, waren treibende Kräfte für das Zustandekommen des VKS und setzten sich für die Kapuziner mit Leib und Seele ein.

Der auf diese GV angesetzte Informationsvortrag seitens der MondoBioTech AG, der neuen Besitzerin des Klosters im Baurecht seit Januar 2008, konnte aufgrund kurzfristiger Unpässlichkeit des Referenten nicht stattfinden. Co-Präsidentin Klara Niederberger konnte zumindest darüber informieren, dass die sakralen Räume des Klosters – Kirche mit Äusserem und Innerem Chor sowie Sakristei – in Miete des Kantons verbleiben würden und somit seitens des Kantons dem VKS anvertraut seien.

David Blunshi, Pfarrer von Stans und Dekan von Nidwalden der katholischen Kirche, dankt in der Eigenschaft des für diese Kirche verantwortlichen „Rector ecclesiae“ dem VKS-Vorstand für offene Augen und Herzen zu den sakralen Räumen mit seinem Votum: „Man darf nicht zulassen, dass die sakralen Räume nur als Kulisse missbraucht werden.“

Bericht von der ersten GV des Vereins Kapuzinerkirche Stans vom 2. Juni 2006

Franziskanischer Geist im Vereinsleben

Der im Jahre 2004 gegründete „Verein Kapuzinerkirche Stans“ (VKS) hielt am Freitagabend, 2. Juni 2006, statutengemäss seine erste ordentliche Generalversammlung im Inneren Chor der Kapuzinerkirche Stans.

Zuvor las der Alt-Provinzial der Schweizer Kapuziner, Br. Thomas Egger, im Kirchenschiff die Herz-Jesu-Messe am Gedenktag des letzten Herbst heilig gesprochenen Kapuziners Felix von Nicosia.

Alle zwei Jahre, so schreiben es die VKS-Statuten vor, trifft sich der Verein zu seiner Generalversammlung. Mit dem Gruss des hl. Franz von Assisi, „Pace e bene“ (Frieden und Wohlergehen), wurde die erste GV des jungen Vereins eröffnet, die gut besucht war.

Gemäss des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes unter dem Co-Präsidium Marino Bosoppi und Klara Niederberger sind Zweck und Ziel, auch nach dem Wegzug der Kapuziner von Stans (2004) weiterhin die Türe zur Nidwaldner Kapuzinerkirche für Kultus und Kultur offen zu halten, erfüllt worden.

Der VKS mit rund 650 Mitgliedern/Gönnern verzeichnet in seiner Jahresrechnung einen erfreulichen Mehrertrag. Allerdings, so betonte VKS-Kassier Urs Flury, sei der VKS weiterhin auf das Wohlwollen vieler Gönner und Institutionen angewiesen, um die Unterhaltskosten der Klosterkirche begleichen zu können.

In den Vorstand neu gewählt wurde Karin Gerber-Jost (Buochs), Präsidentin der Evang.-Reformierten Kirchgemeinde Nidwalden, infolge Rücktritts von Ferdinand Keiser. Mit dieser Wahl ist auch ein Zeichen gesetzt worden, dass im VKS von Anbeginn ein ökumenischer Geist weht.

Als Stellvertretung der Finanzkontrolle wurde Lisbeth Wigger (Ennetmoos) gewählt.

Leitbild des VKS

Die an allen Sonn- und Feiertagen gehaltenen Laudes (Morgenlobfeier), gestaltet von ehrenamtlich wirkenden Laien, und die jeweils am ersten Freitag des Monats gefeierten Messen, die von Kapuzinern aus dem Kloster Luzern gelesen werden, bilden das Rückgrat der Liturgie und des Gebetslebens.

Bei den religiösen Anlässen gilt als Grundlage die franziskanische Spiritualität in der Überlieferung des Kapuzinerordens. So präsentierte Klara Niederberger das aus dieser Gesinnung heraus entwickelte Leitbild des in der röm.-katholischen Pfarrei Stans kirchlich beheimateten VKS mit den folgenden fünf Begriffen:

Begegnen, Besinnen, Geniessen, Bilden, Finden.

Die barocke Kapuzinerkirche erfreut sich grosser Beliebtheit bei Kulturschaffenden. Sie ist auch weiterhin Heimat für die „Stanser Musiktage“. Diverse Kulturanlässe aus dem In- und Ausland finden in Rücksichtnahme auf die sakralen Räume ihre Entfaltung.

Vortrag über Akademie der Weisen

Über die Arbeit der Projektgruppe um eine neue Zukunft des verlassenen Konventgebäudes, das wie Kirche und Garten dem Kanton Nidwalden gehört, informierte der Projektgruppenleiter Marino Bosoppi in einem Referat die GV.

Er gab Auskunft zum Projekt, das auf die „Akademie der Weisen“ hinzielt. So hat das Nidwaldner Kantonsparlament der „Projektgruppe Kapuzinerkloster Stans“, bestehend aus zehn Mitgliedern einen Kredit von hunderttausend Franken zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie einstimmig bewilligt.

Die Studie soll erstens die Realisierung einer Akademie der Weisen klären.

Zweitens soll die Wirtschaftlichkeit eines Gastrobetriebes geprüft werden, der von der Stiftung „cafésowieso“ betrieben würde. Diese Stiftung «sowieso» bewirtschaftet schon in Luzern mit Erfolg ein Café, in dem in Service und Küche Menschen mit einer leichten Behinderung arbeiten.

Die spirituelle Dimension im ehemaligen Kapuzinerkloster nimmt der „Verein Kapuzinerkirche Stans“ (VKS) wahr.

Wie aus dem Referat zu entnehmen war, befindet sich die bis zum 15. August 2006 bei der Nidwaldner Regierung einzureichende Machbarkeitsstudie auf sehr gutem Weg.